um sie, und dessen Rasen, Irren, Stürzen ganz in seiner Hand ... nur eins fehlte noch zum entsetzlichen Entschluß: die Gewißheit.... Aber war nicht die ganze Reise schon ein Tasten durch ein Dunkel gewesen, eine Fahrt aus trübem Abend in eine große Nacht? Freilich, wie jetzt mit weichem Fließen die Finsternis um ihn glitt, so umschmiegte ihn Annies Liebe; aber wenn dann irgendwo eine Helle aufblitzte, dann enthüllte sie traurige Zukunft, trügende Gegenwart und gab doch keine Beweise des Betruges, bloß den Verdacht ... zu kurz war der Schein....

In die Sekunden solchen Überlegens tönte Karls besorgte Stimme: „Haben Sie sich bei dem Anschlagen nicht wehe getan, Annie? Oskar, du solltest nicht so stark bremsen!" —

Oskar verzog sein Gesicht zu einer höhnischen Grimasse. Natürlich, Annie galt Karls erste Besorgnis, nicht ihm, dessen Freund und Gast er war, und von dessen wankender Gesundheit er wußte....

„An dauernde Finsternis muß ich mich erst gewöhnen!" erwiderte er mit bitterer Zweideutigkeit. Die andern empfanden nur den harmlosen äußeren Sinn der Worte; aber was versteckt darunter lag, brachte doch ein Erschauern wie von plötzlicher Kälte über sie. Schweigend schlossen sie die Überkleider, erwarteten den kühlen, starken Stoß eines Sturmes. Aber nur hoch über ihren Häupten zog etwas Sausendes vorbei, dessen Ausgang und Ziel nicht zu erkunden war.

Oskar überlegte wieder. Karls Frage konnte doch auch einfachste Höflichkeit gegen die einzige Dame im Wagen gewesen sein ... o, die Gewißheit war noch weit. Nervös klopfte er mit dem Fuß auf den Boden des Wagens, von einer Felswand hoch oben kam tausendfach verstärkt ein Echo zurück — der Wagen, der kurz vorher vorgefahren war, bog aus Waldumschlossenheit ins Freie, der Lärm des Motors ging wieder frei nach allen Richtungen. Die starken Lampen reichten bis zu den jenseitigen Talhängen.

Seine Gedanken hingen wie gebannt an dem zweiten Wagen. Die dort oben, das waren die anderen in der Welt, die nicht im Dunkel versanken, die noch Kraft und Licht besaßen und damit nach Belieben schalten konnten.

Was war mit dem Wagen dort oben? An der letzten Kehre, wo zwei Fenster eines Häuschens erleuchtet schienen, knirschten plötzlich seine Bremsen, der Motor wurde jäh abgestellt, ein schriller Schrei ertönte, dann schimpfende Rede und zornige Widerrede — ein Unfall? Nein, der Wagen setzte sich wieder in Bewegung, stürmte im gewohnten Tempo die letzte Strecke zur Paßhöhe hinauf.

So still war es geworden, daß man von dem Häuschen oben ein leises Weinen vernahm, als klagte ein Kind über irgendeinen Verlust. In sanftem Gleiten zog warme Luft vorüber. —

„Ich werde nachsehen, was mit dem Licht ist!" erbot sich Fritz, der Chauffeur.

„Wie mild auf einmal die Nacht geworden ist — und wir sind doch schon weit über tausend Meter hoch ..."

Oskar atmete tief. „Ja, es ist sonderbar ... das Dunkel fühlt sich beinahe greifbar weich an ..."

Annies Hand suchte die seine, und in dem Druck lag jetzt wirkliche, innige Zärtlichkeit. Karl hatte die beiden wieder verlassen, setzte sich auf einen Baumstrunk am Rand einer Wiese und pfiff leise ein Lied vor sich hin, das drunten an der See jeden Abend von allen Terrassen erklang — hier hörte es sich gar nicht mehr banal an, schien ganz aus der eigentümlichen Stimmung dieser Nacht geboren.

Oskar hielt Annies Hand, und sein Sinn ruhte wohlig auf Erinnerungen, aus denen Argwohn und Trauer gebannt schien. Sie waren schön gewesen, diese Wochen im Spätsommer, diese Wochen mit einer voll Inbrunst geliebten Frau ...

Die Wolken über dem Talkessel schienen sich zu zerteilen. Das unheimliche grüne Licht im Westen war zu einem stillen Schimmern geworden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359715567-19280200/28 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT